

Helga Mandl & Sabine Ponath
Sprecherinnen des Kreisverbands Traunstein
Bündnis 90 / Die Grünen

www.gruene-traunstein.de

Tel.: 089/1202 8572
Handy: 0179/7615065
post@sabine-ponath.de

Herrn
Michael Buchholz
Sprecher des Festivals „Chiemsee Reggae Summer“

Traunstein, 20. Mai 2010

Offener Brief – Homophobie auf dem Chiemsee Reggae Summer

Sehr geehrter Herr Buchholz,

Mit großem Bedauern mussten wir in den regionalen und überregionalen Medien feststellen, dass Sie sich bewusst für den Auftritt des Musikers Sizzla Kalonji entschieden haben. Dieser ruft in seinen Liedern offen zum Mord an homosexuellen Männern auf. Textzeilen wie etwa „*Verbrennt die Männer, die andere Männer von hinten reiten*“ oder „*Ich ziehe los und erschieße Schwule mit meiner Waffe*“ aus Sizzla Kalonji's Stücken zeigen dies unmissverständlich.

Sie können uns glauben, dass wir zum Grundrecht der freien Meinungsäußerung stehen – doch andere Rechte dürfen damit nicht unverhältnismäßig beschnitten werden. Es kann doch nicht ihr Ernst sein, einen Musiker, der ganz offen Mitmenschen angreift, zu Körperverletzung und sogar zum Mord an diesen Menschen aufruft, für Ihr Festival zu buchen. Das hat rein gar nichts mit dem Grundrecht Meinungsfreiheit zu tun.

Mit Ihrer Entscheidung setzen Sie durchaus „ein politisches Statement“, wie Sie in der Abendzeitung zitiert wurden. Aber eines, auf das Sie alles andere als stolz sein sollten: Sie positionieren sich offen zu Homophobie und Hass auf homosexuelle Mitmenschen.

Bislang haben wir das Festival immer gerne in Übersee gehabt – ein kulturelles Fest, weit über Bayerns Grenzen hinaus bekannt. Doch unter diesen Umständen müssen wir alle Menschen dazu aufrufen, das Festival nicht zu besuchen, die Karten gegebenenfalls zurück zu geben und offen Flagge zu zeigen, dass sie sich nicht mit diesem Hass auf homosexuelle Mitmenschen identifizieren werden!

Wir unterstützen unseren menschenrechtspolitischen Sprecher im Bundestag, Volker Beck, der in einem Brief an Sie bereits klar gemacht hat, dass Sie indirekt einen Aufruf zum Mord unterstützen. Hoffentlich muss es nicht erst bis zu einem juristischen Rechtsstreit kommen und Sie begreifen einen wesentlichen anderen Rechtsgrundsatz:

Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Mit freundlichen Grüßen,


Helga Mandl

und


Sabine Ponath